

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09214030
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Theaterplatz 3
Gem. * Fl-stck. * Flur	Altstadt I * 859
Bauwerksname	Italienisches Dörfchen

Kurzcharakteristik

Gaststättengebäude mit Freisitzterrasse einschließlich Linden und Stützmauer, dazu Brunnen, bauplastischer Schmuck, Plastik »Putto mit Truthahn« sowie einige rekonstruierte Raumfassungen; Gebäudekomplex aus Hauptbau, Verbindungstrakt und seitlichem Pavillon, gestalterisch bemerkenswert, dominiert von Rundbogengliederung, Mittelrisaliten mit Balkonvorbauten und Walmdächern, qualitätvoller, akzentuierender Bauschmuck, Teil des einzigartigen Theaterplatzensembles, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich, künstlerisch sowie städtebaulich bedeutend

Denkmaltext

Italienisches Dörfchen, Gaststätte (Theaterplatz 3). Unmittelbar am Elbufer an der Stelle ehem. Wohn- und Werkstätten der an der Hofkirche beschäftigten italienischen Steinmetzen gelegen, bildet es den nordöstlichen Abschluss des Theaterplatzes. Elbseitig von einer schmalen Terrasse und zur Brücke hin von einem Terrassengarten mit rasterartig angeordneten und kastenförmig geschnittenen Linden umgeben, daneben zum Fluss führende monumentale Freitreppe. Niedriger mehrgliedriger Sandsteinbau, 1911–13 von Hans Erlwein in Formen des Neuklassizismus mit Anklängen an den Jugendstil errichtet, 1945 stark beschädigt. Wiederaufbau 1955–57, der Außenbau weitgehend wiederhergestellt, im Innern neu gestaltet. 1991–93 Restaurierungen am Außenbau und Rekonstruktion einiger Innenräume unter Leitung von Matthias Schulz. Der eingeschossige Hauptbau mit Mansardgeschoss und großen Zwerchhäusern über dem elb- und platzseitigen Säulenportikus, westlich der eingeschossige Verbindungsbau zum rechteckigen, erhöhten Pavillon. Die einzelnen Gebäudeteile in gebrochener Fassadenführung mit Walm- und Satteldächern. Kannelierte ionische Pilaster und hohe rundbogige Fenstertüren, deren Gewände nahezu eine Arkatur bilden, gliedern die Fassaden. Die Reliefs über den Fenstertüren (Porträts) und die allegorischen Figuren in den Giebfeldern der Zwerchhäuser sowie der Brunnen an der Westseite des Flügels und die Bronzeplastik Putto mit Truthahn am Terrassengarten von Georg Wrba. Korridorartiges, durch ionische Säulen und Pilaster optisch geweitetes und überwölbtes Vestibül. Das Innere der einzelnen Säle urspr. von Otto Gußmann, Paul Perks und Paul Rößler eklektizistisch gestaltet. Die Kaffeesäle im Hauptbau nach Otto Gußmann: im großen Saal barockisierende Stuckdecke und klassizierende farbige Wandvertäfelung mit Genreszenen und Blumenstücken, im kleinen Saal bemalte Kassettendecke im Stil der Renaissance. Der Weinsalon mit plastisch stuckierter Jugendstildecke nach Georg Wrba, das Gemälde mit Darstellung der Göttin Diana nach Paul Rößler. Im Bier- und Speisesaal des Westflügels ebenfalls der Renaissance verpflichtete und Paul Perks nachempfundene bemalte Holzdecken und Friese (aus: Dehio Dresden 2005, geändert 2015).

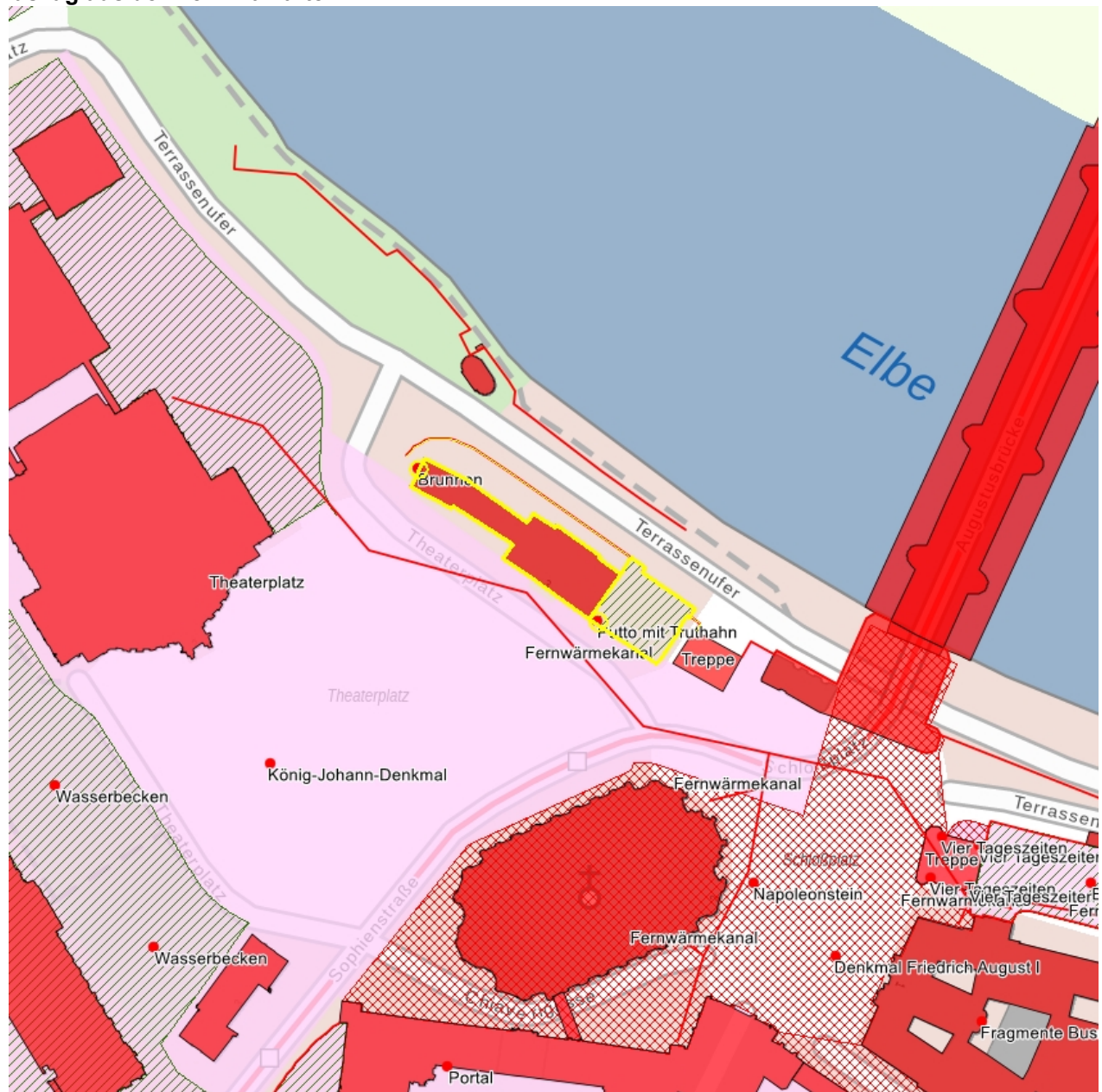
Datierung	1911-1913 (Restaurant); 1911-1913 (Relief); 1911-1913 (Figurengruppe); 1911-1913 (Brunnen)
------------------	--

Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
--------------------------	-------------------------------------



Fotonummer	F 09214030 F
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Gasstätte

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

